



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 75 M., $\frac{1}{2}$ S. 38 M., $\frac{1}{4}$ S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins $\frac{1}{4}$ S. 32 M., $\frac{1}{2}$ S. 60 M., $\frac{1}{2}$ S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 226 (N. 127).

Leipzig, Mittwoch den 15. Oktober 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am 2. November vormittags 11 Uhr in Karlsruhe i. B., Gasthof zu den Vier Jahreszeiten statt. Die sehr wichtige Tagesordnung geht den Mitgliedern direkt zu. Wir bitten um rege Beteiligung. Gäste sind willkommen.

Mit deutschem Gruß

Freiburg, Heidelberg,
Kaiserslautern, den 10. Oktober 1919.

Der Vorstand des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes.

J. H. Eckardt. E. Frid. Aug. Gerle.

Dr. R. Wolff.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht
über die

Verhandlungen der 41. ordentlichen Abgeordnetenversammlung,
abgehalten

am Sonnabend, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr,
im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung für das abgelaufene Jahr, erstattet vom Schatzmeister.
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Jahresbeitrags auf den Kopf der Mitglieder der Verbände für 1919/20.
5. Voranschlag für das neue Rechnungsjahr.
6. Neuwahl des Vorstandes.
7. Beratung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler lt. Veröffentlichung im Börsenblatt f. d. D. B.
8. Etwaige Anträge und Berichte der Abgeordneten aus den Kreis- und Ortsvereinen.

Den Vorsitz führt der Schriftführer des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel, Herr Bernhard Staar (Berlin), der die Sitzung um 3 Uhr 27 Minuten mit folgender Ansprache eröffnet:

Meine sehr geehrten Herren Kollegen! Ich eröffne die 41. ordentliche Abgeordnetenversammlung und heiße Sie alle herzlich willkommen, unsere Mitglieder sowohl wie die Gäste, besonders den Vorstand des Börsenvereins, den Vorstand des Deutschen Verlegervereins — soweit die Herren bereits anwesend sind — und die Herren vom Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde, ferner Herrn Professor Dr. Minde-Pouet von der Deutschen Bucherei.

Meine Herren, wir erscheinen heute hier vertwaist am Vorstandstische. Unser lieber alter Kollege und Vorsitzender Prager ist heimgegangen. Wir hatten wohl alle gedacht, daß er auch die letzte Jahresversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, die in seine Amtsperiode gefallen wäre, heute hier in seiner bewährten Art leiten würde; aber es ist leider anders

gekommen. Was der Verband und der deutsche Buchhandel, was insbesondere auch der Vorstand an Robert Prager verloren haben, das wissen Sie alle, und niemand hat das besser zum Ausdruck gebracht, als Herr Nitschmann in seiner wunderbar schönen Rede, die er bei der Einäscherung des Kollegen Prager hielt; die Rede ist ja gedruckt im Börsenblatt erschienen und Ihnen gewiß bekannt geworden. Meine Herren, alle Fragen, die den deutschen Buchhandel in den letzten Jahren bewegten, haben in Prager einen warmen Förderer gefunden, und er hat, auch wenn die Schwierigkeiten noch so groß waren, immer alles zu einem glücklichen Ende geführt. Die Tagungen der Herbstversammlungen waren ein bereites Zeugnis für die Tüchtigkeit und die unermüdete Arbeitstätigkeit dieses trefflichen Kollegen. Wir alle bedauern, daß er viel zu früh von uns gegangen ist, und wünschen ihm, daß ihm die Erde leicht sei.

Meine Herren, eine überaus schwere Zeit ist über unser Vaterland hereingebrochen: Deutschland ist unterlegen in diesem furchtbaren Ringen gegen eine Welt von Feinden, nachdem es sich $4\frac{1}{2}$ Jahre hindurch der gewaltigen Übermacht siegreich und heldenhaft erwehrt hatte. Und diese Feinde wollen uns jetzt einen Frieden diktieren, wie ihn auch der schwärzeste Pessimist nach unserer Niederlage nicht erwartet hatte. Für uns deutsche Buchhändler, die wir ja alle nationales Denken und nationale Interessen immer hochgehalten haben, ist es besonders schmerzlich, Deutschland, dieses ehemals so blühende, herrliche Kaiserreich, jetzt am Boden liegen zu sehen. Aber die Hoffnung, daß das deutsche Volk sich wieder auf sich selbst besinnen und sich auch wieder durch Arbeit emporringen wird, kann und darf uns nicht verlassen, und ich bin gewiß, daß wir Buchhändler zu unserm Teile dazu beitragen werden, indem wir durch Verbreitung guter Bücher und vaterländischer Schriften den nationalen Gedanken in Deutschland wieder zu neuem Leben erwecken helfen, der ja leider, wie es scheint, vorläufig, wie so vieles andere, eingefahrt ist. Hoffen wir, daß unsere Arbeiten, die uns heute hier wieder zusammengeführt haben, von Erfolg gekrönt sind, nicht nur für den Buchhandel, sondern für unser gesamtes deutsches Vaterland. (Bravo!)

Bevor wir nun in unsere Tagesordnung eintreten, stelle ich fest, daß die Versammlung satzungsgemäß einberufen ist. Die Einladung ist im Börsenblatt vom 2. Mai erschienen; außerdem haben wir den Vorständen direkte Einladungen zugesandt. Ferner ist es möglich gewesen, den Jahresbericht zeitig fertigzustellen, den wir Ihnen auch noch direkt durch die Post zusenden konnten, und ich hoffe, daß jeder der Herren noch rechtzeitig in den Besitz des Berichts gelangt ist. Die Herren, bei denen das noch nicht der Fall sein sollte, können den Jahresbericht jetzt hier am Vorstandstisch in Empfang nehmen.

Die Rednerliste wird Herr Schuchardt führen; ich bitte also die Herren, die das Wort zu nehmen wünschen, sich bei Herrn Schuchardt zu melden. Das Stenogramm wird, wie stets, Herr Dr. Burmeister aufnehmen. Zu Stimmzählern habe ich die Herren Tschaschel (Görlitz) und Hermann Sad (Berlin) ernannt.

Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein. Ich möchte Ihnen vorschlagen, daß Sie mir gestatten, die einzelnen Punkte